

Lehrverfassung.

A. Lehrpensa der Realschule.

1. Sprach- und wissenschaftlicher Unterricht.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Volkenrath.

Religionslehre. 2 St. a) Katholische. Ausgewählte Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre. Dr. Birek.

β) Evangelische. Glaubenslehre II. Teil. Kirchengeschichte I. Teil. Repetition des II. Teils. Schepers.

Deutsch. 3 St. Die Geschichte der deutschen Literatur von den Meistersingern bis zu Goethes Tode. Aus Herders Ideen das 12. Buch. Schwierigere poetische und prosaische Musterstücke aus Viehoffs Handbuch der deutschen Nationalliteratur. Stilistik, gelegentlich ausgewählte Kapitel aus der Metrik und Poetik. Disponier-Übungen.

Der Direktor.

Themata für die Aufsätze: 1) Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes: „Das eleusische Fest“. 2) Das Leben eine Seefahrt (dazu ein Gedicht aus der Griech. Anthologie). 3) Klopstock und Horaz (die Oden „Am Kamin“ und Epod. 2 (Alfius)). 4) Beschäftigungen und Ziele der Menschen (Hor. Carm. I. 1.). 5) Thema nach freier Wahl. 6) Die Gastfreundschaft bei Homer. 7) Es erben sich Gesetz' und Rechte wie eine ew'ge Krankheit fort (Faust). 8) Thema nach freier Wahl. 9) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt (Eichendorff). 10) Segnungen des Handels (Abiturienten-Arbeit).

Latein. 3 St. Livius XXI. Virgil. Aen. III—IV. Cicero de senectute. Leichtere horazische Oden. Ausgewählte Kapitel aus der Grammatik. Extemporalien.

Der Direktor.

Französisch. 4 St. Lektüre aus Ploetz' Manuel de littérature française, ausserdem: le Cid par Corneille, Phèdre und Esther par Racine. Guizot, Histoire de la civilisation (Leçons I, VII, VIII). — Repetition und Erweiterung der Grammatik nach Benecke II. Teil, mit steter Vergleichung der lateinischen und englischen Formenlehre und Syntax. Extemporalien, Exercitien und freie Aufsätze. Vorträge und Sprechübungen.

Der Ordinarius.

Themata für die freien Übersetzungen und Kompositionen: Frédéric Guillaume, le Grand Electeur. 2) Dante. 3) Le principal et l'accessoire en voyage. 4) Les illusions de la fantaisie comparées avec la valeur imaginaire du temps. 5) Testament de Pierre le Grand. 6) La lutte contre le Dragon. 7) La découverte de l'Amérique. 8) Henri premier, l'Oiseleur ou le Fondateur. 9) L'amour de Chriemhild. 10) Socrate. 11) La migration des oiseaux. 12) L'Iliade (deux Compositions). 13) La tragédie française et la règle des trois unités. 14) Les Croisades et leurs résultats (Abiturienten-Aufsatz). 15) Le désastre de l'invincible Armada.

Englisch. 3 St. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Herrig's British Authors, ausserdem Macaulay's History of England, tome I. mit Auswahl, Shaksperes Julius Caesar, Richard II. Privatlektüre. Repetition und Erweiterung der Grammatik nach Gesenius II. Freie Vorträge und Sprechübungen. Exercitien, Extemporalien und freie Aufsätze.
Der Ordinarius.

Themata für die freien Übersetzungen und Kompositionen: Johann Wolfgang Goethe: 1) Parentage. 2) The precocious child (two translations). 3) Goethe as a student of Leipsic. 4) Charles the First of England. 5) Arrival of William of Orange at Saint-James. 6) A strange mistake. 7) Alfred the Great. 8) King John, surnamed Lackland and the Magna Charta. 9) Charles the Twelfth of Sweden and Peter the Great of Russia in the Northern War. 10. The first Crusade. 11) The Sea-passage to the East-Indies and the Discovery of America. 12) France under the Government of Richelieu and Mazarin. 13) If all the year were playing holidays, to sport would be as tedious as to work. (Shaksp.). 14) The Times of Julius Caesar.

Geschichte und Geographie 3 St. Neuere Geschichte seit 1789 bis 1871. Spezielle brandenburgisch-preussische Geschichte. Alle 8 Tage geordnete Repetitionen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Vergleichende Geographie Asiens, Europas und Amerikas.
Dr. Brüggemann I

Naturwissenschaften. Im ganzen 6 St. α) Physik. 3 St. Magnetismus, Electricität, Schall, Repetition der Mechanik, Optik und Wärmelehre.
Bode.

β) Chemie. 3 St. Wiederholung des Pensums der Sekunda. Schwierigere Teile aus dem Gesamtgebiete der anorganischen Chemie. Übersicht der bekanntesten organischen Verbindungen sowie Anleitung zur qualitativen und quantitativen Analyse. Stöchiometrische Aufgaben.
Dr. Knott.

Mathematik. 5 St. α) Geometrie. Fortgesetzte Übung in der Auflösung planimetrischer, trigonometrischer und stereometrischer Aufgaben. Analytische Geometrie der Ebene.
Bode.

β) Algebra. Schwierigere Aufgaben aus dem Gebiet der Gleichungen zweiten Grades und der Progressionen. Differentiation der einfachen Funktionen, der Satz von den unbestimmten Coëfficienten, die Mac Laurin'sche Reihe, die Reihen für die Potenz, die Exponentialgrösse, den Logarithmus, Sinus und Cosinus. Auflösung zahlreicher Übungsaufgaben über Maxima und Minima.
Bode.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knott.

Religionslehre. 2 St. α) Katholische. Die Kirchengeschichte der älteren und mittleren Zeit.
Dr. Birck.

β) Evangelische. Leben, Lehre und Wirken des Herrn nach den Synoptikern, mit besonderer Hervorhebung der Bergpredigt. Matth. 5—7 memoriert. Schepers.

Deutsch. α) Obersekunda. 1 St. getrennten Unterricht, 2 St. kombiniert mit Untersekunda. Lektüre und Erklärung des Nibelungenliedes, 6.—12. Lied nach der Ausgabe von Dr. W. B. Mönnich. Daran anknüpfend etymologische Bemerkungen. Das Wich-

figste aus der Stilistik, Dispositionsübungen und freie Vorträge. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1) Einwirkung des Klimas auf Sitten und Gewohnheiten der Menschen. 2) Exposition des Tell von Schiller. 3) Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand. 4) Warum gereicht den Unglücklichen fremdes Leiden zum Troste? 5) Über die Frauen in Schillers Tell. 6) Das Angenehme, die Nützlichkeit und Notwendigkeit der Geographie. 7) Charakteristik der Personen in Goethes Hermann und Dorothea, soweit dieselbe aus dem ersten Gesange ersichtlich ist. 8) Durch welche Mittel verständigen sich die Menschen? 9) Warum ist das Drama die höchste Leistung auf dem Gebiete der Poësie? 10) Nicht auszer uns, sondern in uns selbst haben wir das wahre Glück zu suchen. 11) Feuer und Wasser sind gute Diener, aber schlimme Herren. (Prüfungsarbeit). 12) Kampf der Burgunder und Hunnen nach den Nibelungenliedern.

Dr. Diderich.

β) Untersekunda. Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus Viehoff's Handbuch der deutschen Nationalliteratur. Aufstellung der Dispositionspunkte in den gelesenen Prosastücken und daran geknüpftes freies Referat des Gelesenen. Repetition der Grammatik, besonders Satzlehre. Memorieren von Gedichten, Repetition der Metrik und Poëtik. Biographische Mitteilungen über die bedeutendsten Dichter. Dispositionsübungen. Die häuslichen Arbeiten wurden teilweise als freie Vorträge benutzt. Gelesen und besprochen wurden auszerdem im Sommer: Wilhelm Tell von Schiller. Im Winter: Goethes Hermann und Dorothea und Götz von Berlichingen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz mit besprochener Disposition. Themata waren: 1), 2), 3) wie in Obersekunda. 4) Über den Charakter des Tell im Schiller'schen Drama. 5) Welches waren die bedeutenderen Kriege zwischen Deutschland und Frankreich und warum wurden sie geführt? 6) Die Götter sind den Sängern hold, nachzuweisen an den Gedichten: Simonides, Arion, Sängers Fluch, Kraniche des Ibykus. 7) Gedankengang in Schillers Spaziergang. 8) Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea. 9. Die bedeutendsten Entdeckungen im Laufe des 15. Jahrhunderts. 10) Die Zunge, das nützlichste und verderblichste Glied des Menschen. 11) Klassenarbeit wie in Obersekunda. 12) Inhaltsangabe des Götz von Berlichingen.

Dr. Diderich.

Latein. 4 St. Caes. B. G. I., anderes mit Auswahl. Cic. Cat. I. Sallust Cat. Siebelis tirocinium poet. mit Auswahl. — Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann III. Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax. Wöchentlich Extemporalien oder häusliche Arbeiten zur Korrektur.

Der Direktor.

Französisch. 4 St. Nach kurzer Wiederholung des Pensums der Tertia wurden in Untersekunda die Lehre von Subjonctif, Participe présent und passé und in Obersekunda der Rest der Grammatik von Ploetz durchgenommen. Übersetzungen nach Ploetz' und Gruners Musterstücken 1. Abteilung. Sprechübungen und Memorieren von Gedichten. Lektüre aus dem Manuel de littérature française von Ploetz und zwar: Corinne ou l'Italie, l'Allemagne und dix années d'exil von Mme. de Staël, Impressions de voyage von Alexandre Dumas, le Blocus von Erckmann-Chatrian, le Lac von Lamartine, Britannicus von Racine und la Métromanie von Piron. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Pensum zur Korrektur.

Der Ordinarius.

Englisch. 3 St. Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, Syntax nach der Grammatik von Gesenius II. Cap. VII. bis zum Schlusse. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus den entsprechenden Übungsbeispielen der Grammatik. Memorieren von Vokabeln und Gedichten. Lektüre einzelner Abschnitte aus den Werken von W. Scott, A. Goldsmith, Defoe, W. Harzlitt, Captain Marryat und Jonathan Swift nach der Sammlung von Herrig's British Classical Authors. Der grammatische Unterricht fand in Ober- und Untersekunda seit Mitte Juli getrennt statt. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur.

Der Ordinarius.

Englische Grammatik in Obersekunda. 2 St. Grammatik von Gesenius II. Cap. 10—22 und Repetition. Mündliche und schriftliche Übersetzung der entsprechenden

Übungsstücke der Grammatik. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, darunter 2 Aufsätze Damon and Pythias und Combat between the Horatii and Curiatii. Dr. Diderich.

Geographie. 1 St. Geographie der ausereuropäischen Erdteile. Repetition der Geographie Europas, speziell Deutschlands und Preuzsens. Dr. Brüggemann I.

Geschichte. 2 St. Nach einer kurzen Repetition der alten Geschichte die deutsche englische und französische Geschichte des Mittelalters. Dr. Brüggemann I.

Naturwissenschaften. Im ganzen 6 St. A. Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Botanik, Morphologie der Pflanzen und Übersicht des natürlichen Systems. Winter: Zoologie, Anatomie des Menschen und systematische Übersicht über das Tierreich.

Bode.

B. Naturlehre. α) Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität und Schall.

Bode.

β) Chemie. 2 St. Einleitung in die Chemie. Die Metalloide nach dem Lehrbuche der anorganischen Chemie von Lorscheid. Stöchiometrische Aufgaben.

Der Ordinarius.

Mathematik. α) Geometrie. 2 St. Rectifikation und Quadratur des Kreises. Trigonometrie und Auflösung zahlreicher Aufgaben. Bode.

β) Algebra. 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die Gleichungen ersten und zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, Diophantische Gleichungen, die arithmetischen und geometrischen Reihen. Bode.

Rechnen. 1 St. Wechsel-, Effekten-, Contocorrent-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Bode.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Dr. Brüggemann I.

Religionslehre. 2 St. α) Katholische. Wiederholung der Lehre von den Sakramenten. Die hl. Schriften des Alten und Neuen Testaments. Dr. Birck.

β) Evangelische. Die Gleichnisse und einige Lehrreden des Herrn. Repetition der Kirchenlieder. Übersicht der Reformationgeschichte bis 1555. Schepers.

Deutsch. 3 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; Aufstellung einer Disposition in den gelesenen Prosastücken und daran anknüpfend ein Referat des Gelesenen zur Übung im freien Vortrage. Einige der schönsten Schiller'schen Balladen wurden ebenfalls erklärt und memoriert. Repetition der Grammatik, eingehendere Behandlung der Satzlehre. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Alle drei Wochen ein Aufsatz nach besprochener Disposition.

Dr. Diderich.

Latein. 5 St. Repetition der Formenlehre; die Lehre von den temporibus und modis nach Meiring. Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle acht Tage ein Pensum oder Extemporale zur Korrektur. Lektüre: Caes. de bello gallico lib. II., III. und I. zum Teil. Einzelne Kapitel wurden memoriert.

Der Ordinarius.

Französisch. 4 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klasse nach Benecke I. Ferner die 39 ersten Paragraphen nach Benecke II. Lektüre aus der Chrestomathie von Ploetz. Memorieren von Vokabeln und Gedichten. Alle 14 Tage Exercitium oder Extemporalien zur Korrektur. Dr. Knott.

Englisch. 4 St. Repetition der Grammatik nach dem Lehrbuche von Gesenius I. mit besonderer Berücksichtigung der Ausnahmen und Anmerkungen. Übungsbeispiele II. Reihe. Memorieren von Vokabeln und Gedichten aus dem Anhang des Lehrbuchs von Gesenius I. Lektüre aus den Settlers in Canada by Captain Marryat. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale zur Korrektur. Dr. Knott.

Geographie. 2 St. Deutschland und besonders der preuzsische Staat.

Der Ordinarius.

Geschichte. 2 St. Nach Repetition der deutschen Geschichte des Mittelalters die deutsche Geschichte der Neuzeit bis 1648. Speziell brandenburgisch-preussische Geschichte.
Der Ordinarius.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Vervollständigung des natürlichen Systems; eingehender Gräser, Riedgräser, Coniferen. Die Zelle, erläutert an Algenformen (Spirogyra, Vaucheria) unter Benutzung des Mikroskopes und der Kny'schen Wandtafeln.

Winter: Mineralogie. Aggregatzustände, Krystallsysteme, einige Mineralien, Veränderung des Aggregatzustandes, Lösen der Körper, Druck der Luft, Barometer. Hoffmann.

Mathematik. α) Geometrie. 2 St. Repetition des Pensums der Untertertia. Die Lehre von den Proportionen, von der Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung. Zahlreiche Konstruktions-Aufgaben. Nach Focke und Krass.
Bode.

β) Algebra. 2 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Untertertia. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, leichtere Gleichungen II. Grades.
Bode.

Rechnen. 2 St. Repetition des Pensums der Untertertia. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Kettenrechnung. Schwierigere Aufgaben aus der Zins- und Rabattrechnung. Flächen- und Körperberechnung. Nach Schellen I. und II.
Brüggemann II

Unter-Tertia.

Ordinarius: Brüggemann II.

Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Übungen im freien Vortrage und im Disponieren. Erlernen und Deklamieren von 8 Gedichten. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
Forschbach.

Latein. 5 St. Repetition der Formenlehre und der Lehre vom Acc. c. Inf. und Abl. abs. Die Kasuslehre. Wichtige Abschnitte der Moduslehre an der Hand der Lektüre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle acht Tage ein Pensum oder Extemporale zur Korrektur. Lektüre: Wellers lateinisches Lesebuch 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. Einzelne Kapitel wurden memoriert.
Dr. Brüggemann I.

Französisch. 4 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta. Ausserdem Benecke I. Teil, § 60 bis zum Schlus (zweite und dritte Abteilung), einschliesslich sämtlicher französischer und deutscher Übungsstücke. Einige wichtige Regeln der Syntax-Lektüre aus Ploetz' Chrestomathie, Sektion I., 1—14. Memorieren von Lesestücken und Gedichten. Extemporalien und Exercitien. Alle 8 Tage eine Arbeit zur Korrektur.
Dr. Volkenrath.

Englisch. 4 St. Grammatik nach dem Lesebuche von Gesenius I., einschliesslich der unregelmässigen Verba. Übungsbeispiele I. Reihe. Übersetzen und Memorieren von kleineren prosaischen und poetischen Erzählungen. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder Extemporale.
Hoffmann.

Geographie. 2 St. Die Grundzüge der mathematischen und physischen Geographie. Die europäischen Länder ausser Deutschland nach Daniels Lehrbuch.
Dr. Diderich.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden 1648.
Dr. Diderich.

Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Botanik. Die Pflanzen in schwierigeren Formen, wie Apetalen, Euphorbiaceen, Corydalis, Viola, Compositen etc. Morphologischer Aufbau einfacherer Pflanzen; Keimung der Dikotylen.
Hoffmann.

Winter: Gliedertiere, besonders Insekten.

Hoffmann.

Mathematik. 4 St. α) **Geometrie.** Repetition und Erweiterung des Pensums der Quarta. Die Lehre von der Inhaltsgleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Nach Focke und Krass. Der Ordinarius.

β) **Arithmetik.** Die Grundoperationen in allgemeinen Gröszen. Proportionslehre. Leichtere Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Nach Heis' Sammlung. Der Ordinarius.

Rechnen. 2 St. Repetition des Pensums der Quarta. Zins- und Rabattrechnung, Flächenberechnung. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Nach Schellen I. Der Ordinarius.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Diderich.

Religionslehre. 2 St. α) **Katholische.** Von den Gnadenmitteln (drittes Hauptstück des Katechismus), Erklärung der sonntäglichen Evangelien. Dr. Birk.

β) **Evangelische.** Unionskatechismus. — Kirchenjahr. — Repetition der bibl. Geschichten des Neuen Testaments. Schepers.

Deutsch. 2 St. Gelesen und erklärt wurden prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek IV. Übung im Wiederholen des Inhaltes der gelesenen Stücke. Orthographische Übungen. Grammatik, besonders Interpunktions- und Satzlehre. 12 Gedichte wurden memoriert. Alle 14 Tage eine deutsche Arbeit mit besprechener Disposition. Der Ordinarius.

Latein. 6 St. Repetition des Pensums der Quinta, besonders der unregelmäßigen Verba. Die Kasuslehre nach der Schulgrammatik von Meiring. Erklärung des Accus. c. Inf., der persönlichen Participialkonstruktionen und des Ablat. absol. Entsprechende Übungsstücke wurden genommen aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta bis Herbst, im Winter aus dessen Übungsbuch für Quarta. Memorieren von Vokabeln und zusammenhängenden Stücken. Übersetzt aus dem Lateinischen wurden die zusammenhängenden Stücke des Übungsbuches von Ostermann für Quinta und aus Nepos: Aristides, Themistocles und Pausanias. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum oder ein Extemporale zur Korrektur. Der Ordinarius.

Französisch. 5 St. Repetition des Pensums der Quinta. Ausserdem Benecke I. Teil § 44—77 incl. (erste und zweite Abteilung), einschliesslich sämtlicher französischer und deutscher Übungsstücke. Aus der dritten Abteilung wurden die gebräuchlichsten starken Verba mit besonderer Berücksichtigung der Lektüre gelernt. Lektüre aus Ploetz' Chrestomathie, Sektion I., 30—51. Memorieren von Lesestücken. Extemporalien und Exercitien. Alle acht Tage eine Arbeit zur Korrektur. Dr. Volkenrath.

Geographie. 2 St. Nach Repetition des Pensums der Quinta: die Geographie von Deutschland und Preussen. Dr. Brüggemann I.

Geschichte. 2 St. Das griechische und römische Altertum bis auf Caesar nach Wellers Lesebuch. Dr. Birk.

Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Beschreibung einheimischer Pflanzen, Zergliederung namentlich der Blüten und Zeichnen derselben nach Grundrisz und Längsschnitt. Symmetrische Blätter. Hauptteile des natürlichen Systems; einige natürliche Familien (Liliaceen, Labiaten, Papilionaceen, Primulaceen, Caryophyllen, Cruciferen.)

Winter: Übersicht der Wirbeltiere. Osteologie des Menschen. Einige Bäume im Winterzustande (Eiche, Buche, Weide, Syringe, Erle, Kastanie, Sarothamnus).

Hoffmann.

Mathematik. Nur Geometrie. 4 St. Grundbegriffe. Die Lehre von der geraden Linie, den Winkeln, den Parallelen, dem Dreieck und Parallelogramm, den Linien in und am Kreise, mit Ausschluß der weniger wichtigen Sätze. Konstruktion leichterer Aufgaben. Nach Focke und Krass. Brügge mann II.

Rechnen. 2 St. Repetition der Rechnungen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Gewinn- und Verlustrechnung wiederholen. Zinsrechnung. Rabatt- oder Disconto-Rechnung. Forsch bach.

Quinta.

Ordinarius: Forschbach.

Religionslehre. 3 St. *a*) Katholische. Die Gebote Gottes und der Kirche (Zweites Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Dr. Birck

β) Evangelische. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Zahn. 12 Kirchenlieder memoriert und erklärt. Einiges über die kirchl. Feste. Schepers.

Deutsch. 4 St. Lesen und Übungen im Nacherzählen. Memorieren, Deklamieren und Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Die Redeteile, die Satztheile. Der einfach nackte, der einfach erweiterte und der zusammengesetzte Satz. Orthographische Übungen. Alle acht Tage eine Arbeit zur Korrektur. Brügge mann II.

Latein. 6 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Unregelmäßige Komparative, Pronomina, Präpositionen, Zahlwörter, Deponentia, unregelmäßige Verba und verba anomala nach Meiring's Grammatik. Entsprechende Übersetzungen aus Ostermann für Quinta. Memoriert wurden die zugehörigen Vokabeln und einzelne Mustersätze. Alle acht Tage ein Pensum oder Extemporale zur Korrektur. Brügge mann II.

Französisch. 5 St. Regelmäßige Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache nach Benecke, I. Teil § 1—43 incl. Memorieren der bezüglichen Vokabeln, häufige Übungen im Lesen und wiederholtes Übersetzen sämtlicher franz. und deutscher Stücke. Extemporalien und Exercitien. Alle acht Tage eine Arbeit zur Korrektur. Dr. Volkenrath.

Geographie. 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Asien und Australien. Übersicht von Europa. Die europäischen Länder mit Ausschluß von Deutschland. Der Ordinarius.

Weltgeschichte. 1 St. Erzählungen aus der alten deutschen und vaterländischen Geschichte. Dr. Birck.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Beschreibung und Zeichnen von Blättern, besonders der Bäume. Zergliederung einfacher cyklischer Blüten (Tulpe, Raps, Lichtnelke, Nachtkerze, Kirsche, Mohn u. a.) und Zeichnen derselben nach Grundriß und Längsschnitt.

Winter: Beschreibung und Vergleichung von Vögeln (besonders der Singvögel) nach den Exemplaren der Sammlung, ausserdem Fische. Hoffmann.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Die schwierigeren Fälle der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Allgemeine Prozentrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Nach Schellen I. Der Ordinarius.

Sexta.

Ordinarius: Hoffmann.

Religionslehre. 3 St. *a*) Katholische. Das apostolische Glaubensbekenntnis (Erstes Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte des Alten Testaments. Dr. Birck.

β) Evangelische. Siehe Quinta. Schepers.

Deutsch. 4 St. Lesen und Nacherzählen. Erlernen und Vortragen von 14 Gedichten Grammatik im Anschluss an den lateinischen Unterricht. Die Lehre vom einfach nackten Satze. Orthographische Übungen. Alle 8 Tage eine Arbeit zur Korrektur. *Forschbach.*

Latein. 8 St. Das regelmässige Substantivum und Adjectivum, die allgemeinen Genusregeln, die wichtigsten Pronomina, die Zahlwörter und die vier Conjugationen, Memorieren der zugehörigen Vokabeln. Alle acht Tage eine Arbeit zur Korrektur.

Der Ordinarius.

Geographie. 2 St. Grundbegriffe. Afrika, Australien, Amerika. *Quodt.*

Weltgeschichte. 1 St. Geschichte im Anschluss an das Lesebuch. *Dr. Birck.*

Naturgeschichte. 2 St. Beschreibung von Wirbeltieren und Vögeln nach den ausgestopften Exemplaren der Sammlung. Mitteilungen über die Lebensweise.

Der Ordinarius.

Rechnen. 5 St. Die vier Spezies in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Masz, Gewicht und Münze. Resolution und Reduction. Die leichteren Fälle der Bruchrechnung. Regeldetri mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Nach Schellen I.

Forschbach.

2. Technische Fertigkeiten.

Schreiben. Übungen in deutscher und lateinischer Kurrentschrift. In Sexta 3 St., in Quinta 2 St. *Forschbach.*

In Quarta 2 St.

Dr. Diderich.

Zeichnen. In den Klassen Sexta bis Sekunda je 3 St., in Prima 3 St.

Sexta. 1. Das Quadrat in seinen beiden Hauptlagen mit Hülfe eines stehenden Kreuzes oder der Diagonalen zu zeichnen. 2. Das Quadrat in freier Auffassung zu zeichnen, und geradlinige, geometrische Figuren, die auf dem Quadrate basiren. 3. Der Kreis. 4. Das Quadrat im Kreise. 5. Das Achteck im Kreise. 6. Das Sechseck im Kreise. 7. Das Fünfeck im Kreise und geradlinige, geometrische Figuren, die auf den Polygonen basiren. 8. Die Polygone in freier Auffassung (ohne Kreis). 9. Geradlinige Mäander und Fadenverschlingungen.

Quinta. 1. Lanzettform. 2. Die Ellipse. 3. Die Eiform. 4. Die Birnform. 5. Die Nierenform. 6. Die Herzform. 7. Die Spirallinie. 8. Die Schneckenlinie. 9. Einfachste Rankenlinie. 10. Flachornamentale Gebilde, die auf geometrischer Grundlage basiren. 11. Stylisirte Blattformen (in freier Auffassung). 12. Wappenformen.

Quarta. 1. Lineare Grundformen der griechischen Ornamentik. 2. Rankenornament. 3. Leichte Flachornamente nach Herdtle.

Tertia. 1. Schwierigere Flachornamente nach Herdtle und anderen mit Anwendung der Farbe. 2. Zeichnen von Vasen in geometrischer Vorderansicht. 3. Körperzeichnen nach der freien Perspektive.

Sekunda. Freihandzeichnen: Zeichnen nach dem plastischen Ornamente in zwei Kreiden. Linearzeichnen: Konstruktionen in der Ebene und darstellende Geometrie. (Projektionslehre).

Prima. Fortsetzung des Freihandzeichnens nach dem plastischen Ornament in zwei Kreiden, Planzeichnen, Schattenkonstruktionslehre, Maschinen- und Architekturzeichnen mit Rücksicht auf den schon erwähnten Beruf der einzelnen Schüler. Perspektive (als selbständige Doktrin behandelt.) *Sch a u m.*

Gesang. In der Sexta: Erlernung der Noten und der musikalischen Zeichen, Stimm- und Treffübungen. Einstimmige Lieder. Die Schüler der übrigen Klassen sangen abwechselnd ein- und vierstimmige Lieder. Forscbach.

Turnen. Die Schüler der Realschule turnten, je 2 Klassen kombiniert, wöchentlich 2 Stunden. Die Turnordnung war in der Regel folgende: Ordnungsübungen, Freiübungen, Gerätturnen. Letzteres bestand in Übungen am Barren, Reck, Bock und Pferd. Schnursprung, Klettern an Stange und Tau. — Die Schüler der Vorschule turnten nur im Sommer wöchentlich zweimal unter Leitung ihres Lehrers Quodt. Mit diesen wurden hauptsächlich Freiübungen vorgenommen, dann auch Schnursprung, Übungen am Bock und an der Kletterstange. — Auf Grund ärztlicher Atteste war wiederum eine große Anzahl der Schüler von der Teilnahme am Turnen dispensiert. Brüggemann II.

Schwimmen. Die Schwimmbahn benutzten 92 Schüler der Anstalt, von denen 19 Schwimmunterricht erhielten, die übrigen 73 bereits in früheren Jahren das Schwimmen erlernt hatten.

B. Lehrpensä der Vorschule.

I. Klasse.

Lehrer: Quodt.

Religionslehre. 2 St. in der biblischen Geschichte. Es wurde eine Anzahl Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente vorerzählt, erklärt und von den Schülern nacherzählt. Auszerdem erteilte 2 Stunden wöchentlichen Religionsunterricht den katholischen Schülern Dr. Birk, den evangelischen Schülern Pfarrer Schepers.

Deutsch. 10 St. I. Abteilung. Lesen aus dem deutschen Lesebuche für Volksschulen. An die Lesestücke reihten sich Sprech- und Sprachübungen. Nacherzählen des Gelesenen und Deklamieren leichter Gedichte. Aus der Grammatik die Deklination, die Steigerung des Adjektivs und teilweise die Konjugation. Aufsatzübungen: Auswendig-schreiben des Gelesenen nach vorhergehender Erklärung, kleinere Beschreibungen, Erzählungen, Besprechung am Bilde. Orthographische Übungen. Bilden von Sätzen im Anschlusse an die Lehre vom einfachen Satze: Alles mit Rücksicht auf den späteren Eintritt in die Sexta einer höheren Schule.

II. Abteilung. Lesen aus dem deutschen Lesebuche für Volksschulen, Nacherzählen des Gelesenen und Deklamieren leichter Gedichte. Abschreiben der Lesestücke, Diktat-schreiben, Dehnung und Schärfung der Wörter.

Rechnen. 6 St. I. Abteilung. Schreiben und Lesen größerer Zahlen, Resolvieren und Reduzieren; schriftlich die 4 Spezies in unbenannten Zahlen. Addieren und Subtrahieren in benannten Zahlen. Masz, Gewicht, Münze.

II. Abteilung. Gründliche Erlernung resp. Wiederholung des Einmaleins nebst den entsprechenden angewandten Aufgaben. Zuzählen und Abziehen zweistelliger Zahlen. Vielfältigen und Teilen zweistelliger Zahlen mit einstelligen.

- Schönschreiben.** 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften.
Gesang. 2 St. Einübung einstimmiger und zweistimmiger Lieder nach dem Gehöre.
Turnen. (Siehe oben.)

II. Klasse.

Lehrer: Schaum.

Die Klasse hatte jeden Vormittag gesonderten Unterricht und war nachmittags kombiniert mit der I. Klasse.

Religionslehre. Kombiniert mit der I. Klasse.

Lesen. 3 St. Gebrauch der „Deutschen Fibel“ von Dr. Schneider.

Rechnen. 3 St. Zahlenkreis von 1—100 incl. Einmaleins.

Schreiben. 6 St. Schreiben des kleinen und großen deutschen und lateinischen Alphabets, Wörter und Sätze nach Vorschrift, Abschreiben, Diktatschreiben und Heftschreiben.

Gesang. { Kombiniert mit der I. Klasse.
Turnen. }

H. Jahnke

13	Ploetz, Dr. C.: Manuel de Littérature française	Berlin	Herbig	5	II u. I
14	Ploetz: Lectures choisies. c. Lexica.	"	"	19	III
15	Thibaut: Vollst. Wörterb. der franz. u. dtsh. Sprache. 6) Englisch. a. Grammatiken.	Braunschweig	Westermann	66	I
16	Gesenius, Dr. W.: Grammatik der engl. Sprache. " " " Elementarbuch. " " " b. Lese- und Übungsbücher. Gruner (siehe 12).	Halle	H. Gesenius	5 9	III b—I
17	Herrig, L.: The British Classical Authors. c. Lexica.	Braunschweig	Westermann	32	II—I
18	Thieme: Vollst. Wörterb. d. engl. u. deutsch. Sprache. 7) Hebräisch. vacat. 8) Geschichte.	Leipzig	G. Mayer	80	I
19	Pütz: Grundriss der Geogr. u. Gesch. I. Ab. das Altertum. " " " " " " " II. " das Mittelalter. " " " " " " " III. " die neuere Zeit.	"	Bädecker	16 13 12	II—I III a III b
20	Pütz: Leitfaden bei dem Unterricht i. d. Prsz. Geschichte.	"	"	10	III a
21	Pütz: historisch-geographischer Atlas I. Abt. alte Welt. " " " " " II. " neuere Zeit. 9) Geographie.	Regensburg	Manz	7 4	II III a
22	Daniel, Prof. Dr.: Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geogr.	Halle	Waisenhaus	129	VI—IV
23	Lichtenstern & Lange: Schulatlas, 45 Karten. 10) Mathematik. a. Mathematische Lehrbücher.	Braunschweig	Westermann	49 45	III—II VI—II
24	Focke u. Krass: Lehrbuch d. Geometrie I. T. Planimetrie. b. Mathematische Übungs- und Hilfsbücher.	Münster	Coppenrath	5	IV—II
25	Heis, Dr. Ed.: Beispiele aus der Arithmetik u. Algebra.	Köln	Dumont-Schönberg	52	III—I
26	Vega: Logarithmentafeln. c. Rechenbücher.	Berlin	Weidmann	62	II
27	Schellen, Dr. H.: Aufg. f. d. theor. u. prakt. Rechnen I. T. " " " " " " " " II. " 11) Naturwissenschaft. a. Naturbeschreibung vacat. b. Physik.	Münster	Coppenrath	13 3	VI—III
28	Münch: Lehrbuch der Physik. c. Chemie.	Freiburg	Herder	5	II—I
29	Lorscheid, Prof. J.: Lehrbuch der anorganischen Chemie. 12) Gesangunterricht.	"	"	7	II—I
30	Greef, Wilhelm: Vaterlandslieder.	Essen	Bädecker	3	VI
31	Stein, Peter: Auswahl von Gesängen, I. Heft.	Düsseldorf	Haen	4	VI—I

D. Verteilung der Unterrichts-Gegenstände
unter die Lehrer nach den Klassen und der wöchentlichen Stundenzahl
während des Schuljahres 1879—80.

Lehrer	Prima	Secunda	O.-Tertia	U.-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Vorsschule	Sa.
Direktor Dr. Cramer.	Deutsch 3. Latein 3.	Latein 4.							10
Oberlehrer Dr. Volkenrath, Ordinarius I.	Franz. 4. Engl. 3.			Franz. 4.	Franz. 5.	Franz. 5.			21
Oberlehrer Bode.	Mathem. u. Rechnen 5. Physik 3.	Mathem. u. Rechnen 5 Physik 2. Naturg. 2	Mathem. 4						21
Oberlehrer Dr. Knott, Ordinarius II.	Chemie 3	Franz. 4. Engl. 3. Chemie 2.	Franz. 4. Engl. 4.						20
Ordentl. Lehrer Dr. Birck, kath. Religionslehrer.	Relig. 2.	Relig. 2	Religion 2.		Relig. 2. Gesch. 2.	Relig. 3. Gesch. 1.	Relig. 3. Gesch. 1.	Relig. 2.	20
Ordentl. Lehrer Dr. Brüggemann, Ordinarius IIIA.	Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3	Latein 5. Gesch. u. Geogr. 4.	Latein 5.	Geogr. 2				22
Ordentl. Lehrer Hoffmann, Ordinarius VI			Naturg. 2.	Naturg. 2. Engl. 4.	Naturg. 2.	Naturg. 2.	Naturg. 2. Latein 8.		22
Ordentl. Lehrer Dr. Diderich, Ordinarius IV		Deutsch 3.	Deutsch 3.	Gesch. u. Geogr. 4	Latein 6. Deutsch 3. Schreib. 2.				21
Ordentl. Lehrer Carl Brüggemann, Ordinarius IIIB.			Rechnen 2.	Mathem. u. Rechnen 6.	Mathem. u. Rechnen 4.	Latein 6. Deutsch 4.			22 ¹⁾
Elementarlehrer Forschbach, Ordinarius V.				Deutsch 3.	Rechnen 2.	Rechnen 4. Geogr. 2. Schreib. 2	Deutsch 4. Rechnen 5. Schreib. 3		25 ²⁾
Zeichenlehrer und Lehrer der Vorschule II. Schaum.	Zeichn. 3.	Zeichn. 2	Zeichnen 2		Zeichn. 2.	Zeichn. 2.	Zeichn. 2.	Deutsch 8 Rechnen 5.	25
Evangel. Pfarrer Schepers.	Religion 2.	Religion 2.	Religion 2.		Religion 2.	Religion 3.	Religion 2.		13
Elementarlehrer Quodt, Lehrer der Vorschule I.							Geogr. 2.	Bibl. Gesch. 2. Rechn. 6. Lesen, Auf- satz, Sprach- und orthogr. Übungen 10. Schön- schreiben 4. Gesang 2.	26 ³⁾

- 1) Zugleich Turnlehrer der Realschule.
2) Zugleich Gesanglehrer.
3) Zugleich Turnlehrer der Vorschule.

E. Unterrichts- und Lehrmittel.

Die Lehrmittel wurden nach Maszgabe der für dieselben im Etat ausgesetzten Summen vermehrt. Es wurden u. a. beschafft:

- a) Für die Lehrerbibliothek: Fortsetzungen von Zeitschriften und einer nicht-unerheblichen Anzahl grösserer und kleinerer Lieferungswerke; ferner Schmidt: Shakespeare-Lexikon; Jäger: Encyclopädie der Naturwissenschaften; J. Scherr: 1870—71, vier Bücher deutscher Geschichte; Claus: Zoologie; Faulmann: Geschichte der Schrift; H. Lechy: Sittengeschichte Europas; Klopner: Englische Synonymik u. m. a.
- b) Für die Schülerbibliothek: Wagner: Unsere Vorzeit, 2 Bd.; F. Bässler: Geschichte der Griechen; Pfaff: Die Naturkräfte in den Alpen; Böhmer: Leben und Weben der Natur u. m. a.
- c) Für die Chemie: Ausser den notwendigen Verbrauchsmitteln wurden noch 2 Thermometer, 1 Verbrennungsofen mit Liebig'schem Kaliapparat und Verbrennungsröhren, ein Platintiegel, ein Hempel'scher Ofen angeschafft.
- d) Für das physik. Kabinet: Ein Metronom nach Mälzel, ein Elementenglas, Kapillarröhren und Adhäsionskugeln, eine Torricelli'sche Röhre mit Klappenverschluss, ein Heronsbrunnen, ein Fernrohr, ein Metallthermometer, ein Vertikal-Galvanometer, ein Thermo-Element, ein Volta'sches Plattenpaar-Element an Kupferdrähten, fünf Elemente nach Léchanché, Meidinger, Bunsen, Goye und Daniel, ein Kohlenlichtapparat mit Messingspiegel, diverse Hilfs- und Verbrauchsmittel.
- e) Für den Zeichenunterricht: Jacobsthal, Grammatik der Ornamente; Fetzner, Schriftzeichen; Gut, geometrisches Zeichnen.

Geschenkt an das physikalische Kabinet von dem Abiturienten Heyder Mark 137 zur Beschaffung einer Accord-Sirene nach Dove mit Zählwerk.

Das naturgeschichtliche Kabinet hat an Geschenken erhalten: von Herrn Sachs, Direktor der Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk eine Anzahl von Mineralien aus den verschiedensten Ländern der Erde; ferner von dem Primaner Heyder Mineralien; von den Obertertiären: Carl Reusch eine Druse grosser Eisenvitriolkrystalle, Carl Freytag vier von ihm gezeichnete Wandtafeln, Entwicklungszustände der Vaucheria-Alge darstellend; von dem Quintaner Carl Heirich drei ausgestopfte Vögel: eine Ringeltaube (*Columba palumbus*), einen Zaunkönig (*Sylvia regulus*), einen Eichelhäher (*Garrulus glandarius*); von dem Sextaner Joseph Scheben: eine Sperlingseule (*Strix passerina*), geschossen im Januar 1880 in Brück.

Ausserdem schenkten: 1) Herr Friedrich Magdeburg zum Ankauf eines Teils der von Dr. d'Alquen hinterlassenen Bibliothek 50 Mark; 2) Herr Hüttendirektor Kraus in Bensberg 30 Mark; 3) Herr Moses Cahen hierselbst 50 Mark.

Allen Geschenkgebern wird hiermit herzlicher Dank wiederholt.

F. Statistische Nachrichten.

	Vor- schule I u. II	VI	V	IV	III B	III A	II	I	Sa.
Schuljahr 1879/80.									
Gesamtfrequenz:	53	46	44	26	25	29	59	15	297
Im Laufe des Jahres traten aus	3	4	5	1	3	1	17*)	—	34
Demnach Bestand	50	42	39	25	22	28	42	15	263
Von der Gesamtfrequenz waren:									
a) der Heimat nach aus Mülheim	47	35	32	21	18	15	20	6	194
von auswärts	5	11	11	5	7	13	38	9	99
Ausländer	1	—	1	—	—	1	1	—	4
b) der Konf. nach Katholiken	25	25	18	15	12	15	29	7	146
Evangelische	26	20	25	11	11	14	29	7	143
Israeliten	2	1	1	—	2	—	1	1	8
Durchschnittsalter der Schüler bei Anfang des 3. Tertials.									
	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	
a) der einheimischen	II 7	11 ⁵ / ₁₂	12 ⁵ / ₆	13 ¹ / ₄	14	15 ¹ / ₆	16 ¹ / ₄	18 ¹ / ₄	
	I 9 ¹ / ₂								
b) „ auswärtigen	II —	12 ⁷ / ₁₂	13 ⁵ / ₁₂	14 ¹ / ₂	14 ¹ / ₂	16 ⁷ / ₁₂	17 ¹ / ₆	19 ⁷ / ₁₂	
	I 10 ¹ / ₃								
Gesamt-Durchschnittsalter	II 7	11 ³ / ₄	12 ¹¹ / ₁₂	13 ⁵ / ₁₂	14 ¹ / ₁₂	15 ⁵ / ₆	16 ⁵ / ₆	19	
	I 9 ³ / ₄								

*) Darunter 13 Schüler mit dem Zeugnis der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

G. Chronik.

1) Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 24. April.

2) Am 16. und 17. Mai revidierte der Herr Geheime Regierungsrat Dr. Stauder aus Berlin die Realschule und wohnte dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei. Das Resultat stimmte wesentlich überein mit den durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Höpfner am 6. und 7. Dezember 1878 gemachten Erfahrungen „dass die Realschule in ihrer Entwicklung nach auszen und innen erfreulich voranschreite.“

3) Am 30. Mai machten die sämtlichen Schüler mit ihren Lehrern unter Oberleitung ihrer Ordinarien turnerische Ausflüge, und zwar die Prima nach Linz und Umgegend, die Sekunda nach dem Laacher See, die Tertia und Quarta nach dem Siebengebirge (Heisterbach, Petersberg, Königswinter), die Quinta, Sexta und Vorschule nach Paffrath, Gladbach und Strunderthalshöhe.

4) Am 11. Juni beging die Schule eine Festfeier aus Anlazz der goldenen Hochzeit unseres hochverehrten Kaiserpaares. Festredner war der Direktor.

5) Am 11. Januar, nachmittags 4 Uhr, ertrank in einer Kiesgrube vor dem bergisch-märkischen Bahnhofe in Deutz der fleiszige und hoffnungsvolle neunjährige Vorschüler Alex von Haza, Sohn des hiesigen Königlichen Einnehmers der indirekten Steuern. Der Knabe sank durch die leicht gefrorene Eisdecke ein; Rettungsversuche waren vergebens. Die Beerdigung unter dem Geleite seiner Mitschüler fand am 13. Januar statt.

6) Am 14. Februar dieses Jahres fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die Abiturienten-Prüfung statt. Folgende Themata waren für die schriftlichen Arbeiten gestellt:

Religion: *a*) Evangel.: Die Bedeutung des Gesetzes in der Heilsgeschichte und in der Heilsordnung.

β) Kathol.: Die Messianischen Vorbilder und Weissagungen des Alten Testaments.

Deutsch: Die Segnungen des Handels.

Französischer Aufsatz: Les croisades et leur résultat.

Englisches Extemporale: Wilhelms Ankunft in St. James Palast (nach Macaulay).

Mathematik: 1) Die Summe dreier Zahlen beträgt s , das Quadrat der dritten Zahl ist gleich der Summe der Quadrate der beiden ersten und das Produkt dieser gleich dem m -fachen jener. Wie heißen die drei Zahlen? 2) einen Kreis zu konstruieren, der durch zwei gegebene Punkte geht und an welchen man von einem dritten gegebenen Punkte aus eine Tangente von gegebener Länge t ziehen kann. 3) Die Seiten des Dreiecks zu berechnen, dessen Umfang $s = 17m$ ist, wenn man noch Winkel $\alpha = 12^\circ 23' 14''$ und $\beta = 83^\circ 14' 46''$ kennt. 4) Man berechne den Mantel des geraden Kegels, dessen Seitenlinie mit der Grundfläche den Winkel $\alpha = 59^\circ 17' 12''$ bildet und dessen Inhalt gleich dem einer Kugel vom Radius $z = 3,022$ ist.

Naturwissenschaft. 1) Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung des Bleies als Metall. Welches sind seine wichtigsten Verbindungen und wie werden dieselben dargestellt? Darstellung des Silbers und der silberhaltigen Bleierze. Wie viel kg Bleiweisz erhält man aus 69 kg Blei, vorausgesetzt, dass alles Blei in Bleiweisz umgewandelt wird? 2) Vier Gewichte von 3, 5, 7 und 9 Pfund sind an einem Hebel von 3 Fusz Länge so aufgehängt, dass an einem Endpunkt das Gewicht von 3 Pfund und um je einen Fusz weiter die übrigen Gewichte hängen. In welcher Entfernung vom erst erwähnten Endpunkt des Hebels muss im Falle des Gleichgewichtes der Unterstützungspunkt liegen und auf welche zu entwickelnde Gesetze stützt sich die Beantwortung der Frage? 3) Man leitet 1 kg Ätherdampf von 35° durch ein Schlangenrohr, das in 10 kg Wasser von 10° liegt; der Äther flieszt mit einer Temperatur von 35° ab, die des Wassers steigt auf 19° , wie groß ist die Dampfwärme des Äthers?

Vier Schüler waren zugelassen und erhielten das Zeugnis der Reife, nämlich:

- 1) **Hugo Bracke**, geboren zu Trier am 15. März 1860, Sohn des Kaufmannes Wilhelm Bracke zu Brüssel, war 2 Jahre überhaupt an der Schule, 2 Jahre in Prima. Prädikat: Genügend bestanden. Er wird sich dem Studium der neueren Sprachen widmen.
- 2) **Jakob Herzfeld**, geboren zu Mülheim am Rhein am 17. Juni 1859, Sohn des Kaufmannes Nathan Herzfeld zu Mülheim am Rhein, war 10 Jahre überhaupt an der Schule, 3 Jahre in Prima. Prädikat: Genügend bestanden. Er wird sich dem Studium der Naturwissenschaft widmen.
- 3) **Conrad Heyder**, geboren zu Mülheim am Rhein am 2. Juni 1861, Sohn des Kaufmannes Mathias Heyder zu Mülheim am Rhein, war $8\frac{1}{2}$ Jahr überhaupt an der Schule, 2 Jahre in Prima. Prädikat: Gut bestanden. Er wird sich dem Studium der Medicin widmen.
- 4) **Theodor Meyer**, geboren zu Unnau bei Hachenburg am 19. Juli 1859, Sohn des Landwirts Friedrich Wilhelm Meyer zu Unnau, war 3 Jahre überhaupt an der Schule, 2 Jahre in Prima. Er wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert. Prädikat: Vorzüglich bestanden. Er wird sich dem Studium der Mathematik widmen.

7) Am 26. Februar beehrte Herr General-Superintendent Dr. Nieden die Schule mit seinem Besuche und wohnte von 9 bis 12 Uhr einem von Herrn Pfarrer Schepers in allen Realschulklassen abgehaltenen Examen in der evangelischen Religionslehre bei. Sodann fand eine Vorstellung des sämtlichen Lehrer-Kollegiums statt, woran sich ein Schlusswort in der Aula unter Anwesenheit des gesamten Lehrer-Kollegiums anschloss.

Der Herr Superintendent sprach seine Freude über die Revision und ihr Resultat aus und wandte sich dann an Lehrer und Schüler mit sehr herzlichen und ergreifenden Worten über die Bedeutung der religiösen Unterweisung in der Schule und deren Zusammenhang mit den übrigen Disziplinen. Der sehr feierliche und feiervolle Akt endete mit einem kirchlichen Liede. Alle Beteiligten waren von dem Eindrücke des Ganzen auf das angenehmste berührt.

8) Am 20. März wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch Gottesdienst und in der Aula durch Deklamation und Gesang gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Bode. Am Schlusse der Feier wurden die Abiturienten durch den Direktor entlassen.

9) Vertretungen im Lehrerkollegium: Oberlehrer Volkenrath 2 Tage beurlaubt, 2 Tage krank; Oberlehrer Bode 3 Tage krank; Dr. Jos. Brüggemann 5 Tage beurlaubt, 12 Tage krank, dann anhaltend krank vom 13. Februar bis zum 20. März (Sa. 53 Tage); Schaum 4 Tage krank; Schepers 4 Tage krank, ausserdem durch pfarramtliche Verrichtungen mehrfach gehindert, Unterricht zu erteilen. Der Direktor war 2 Tage abwesend wegen eines Todesfalles.

10) Schulkonzerte mit Deklamatorien fanden statt am 2. Juli und 20. November.

H. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

Coblenz, 26. Mai 1879. Anordnung einer Schulfeier für den 11. Juni als den Tag der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares.

Coblenz, 27. Oktober 1879. Das Provinzial-Schul-Kollegium bringt in Erinnerung, dasz der Austritt aus der Schule auch bei höheren Lehranstalten nicht vor vollendetem 14. Jahre erfolgen soll.

Coblenz, 23. Februar 1880. Das Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt, dasz das Osterprogramm für die hiesige Schule erst einige Tage vor der Festfeier des 50jährigen Bestehens der Anstalt herausgegeben werde.

Coblenz, 23. Februar 1880. Der Königs-Geburtstag ist in diesem Jahre der Karwoche wegen am 20. März zu feiern; das neue Schuljahr beginnt am 9. April.

Programm der Jubel-Feier.

I. Sonntag, den 18. April,

Vorm. 8 Uhr Dankgottesdienst in der **evangelischen**, 9 Uhr in der **katholischen** Kirche.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Kasino-Saale Begrüßungsfeier. Ansprache. Vorträge eines Militär-Musik-Corps und des Quartett-Vereins. Allgemeine Lieder.

II. Montag, den 19. April,

Vorm. 10 Uhr **Versammlung** der Behörden, Deputationen, Gäste, in der Aula. **Besichtigung** der Schule. Auszug zum Schützenhause an der Frankfurter-Strasse, woselbst

Vorm. 11 Uhr öffentliche **Schulfeier**: Festrede des Direktors, Glückwünsche, Überreichung einer Fahne, Festgesänge der Schüler und des Quartett-Vereins.

Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr **Festessen** im Kasino.

Abends 7 Uhr **Schlussfeier** in der Schützenhalle an der Dünnwalder-Strasse: Wallensteins Lager von Schiller, aufgeführt von Schülern der Anstalt. Gesang-Vorträge des hiesigen gemischten Chores mit Instrumentalbegleitung.

III. Dienstag, den 20. April

finden die alljährlich wiederkehrenden **Turnfahrten** statt.

Klassen.	Ziel.	Abfahrt.	Führer.
Vorschule, VI, V,	Bensberg u. Umgegend	11,45 Vorm. B.-M.	Hoffmann, Forschbach, Quodt.
IV, III,	Altenberg „	12,7 Nachm. B.-M.	Brüggemann II., Schaum, Cosack.
II,	Eller, Gerresheim u. s. w.	10,56 Vorm. Rhein.	Knott, Birck, Diderich.
I.	Bonn und Umgegend	8,17 Vorm. Rhein.	Volkenrath, Bode.

Besondere Programme der einzelnen Teile des Festes werden noch besonders ausgegeben.

Progr

I. S

Vorm. 8 Uhr Dankgottesdienst in der katholischen Kirche.

Abends 8 1/2 Uhr im großen Saal Militär-Musik.

II. M

Vorm. 10 Uhr **Versammlung** Besichtigung der Anlagen der fürter-Str.

Vorm. 11 Uhr öffentliche Versammlung zur Feier der 100-jährigen Jubel-Feier.

Nachm. 1 1/2 Uhr **Festessen** im großen Saal.

Abends 7 Uhr **Schlussfeier** im großen Saal. Vorträge.

III. K

finden die folgenden Klassen:

Klassen.	Die
Vorschule, VI, V,	Bensberg u.
IV, III,	Altenberg
II,	Eller, Gerresheim
I.	Bonn und

Besondere Programme der einzelnen Klassen werden in den

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

I,

hr in der **katholischen**

sprache. Vorträge eines
Allgemeine Lieder.

I,

n, Gäste, in der Aula.
sitzenhause an der Frank-

rs, Glückwünsche, Über-
und des Quartett-Vereins.

awalder-Strasze: Wallen-
lern der Anstalt. Gesang-
Instrumentalbegleitung.

April

ten statt.

Führer.

mann, Forschbach, Quodt.
ngemann II., Schaum, Cosack.
nott, Birck, Diderich.
Volkenrath, Bode.

ch besonders ausgegeben.



